

wasser sehr tief liegt. Sie sind daher störungsführend, so daß Empfänger, die an Stellen geerdet sind, die besonders heftige Störungen aufweisen, stark zu leiden haben. In solchen Fällen wird man in erster Linie eine Besserung erzielen können, wenn man Gegengewichte an Stelle von Erdleitungen benützt. Die Postbehörde wird jedoch alles daransetzen, diese Störungen soweit als möglich einzuschränken. Auch wird die Zweigstelle der Ravag in Klagenfurt sich mit den entsprechenden Amateurorganisationen in Villach in Verbindung setzen, um dahin zu wirken, daß die betroffenen Empfangsanlagen in möglichst fachgemäße Form gebracht werden.

#### ANTENNENVERSUCHE.

Um beim Bau der Antenne der neuen Sendestation die neuesten Erfahrungen berücksichtigen zu können, werden schon durch mehrere Wochen Versuche mit verschiedenen Anordnungen angestellt und die zur Beurteilung der Ergebnisse notwendigen Feldstärkemessungen durchgeführt.

Hiedurch mußten die im Winter begonnenen Versuche zur Versorgung Voralbergs zunächst unterbrochen werden, da der für diese Zwecke bestimmte Versuchssender noch durch die obenerwähnten Antennenversuche beschäftigt ist. Nach Abschluß dieser Versuche werden jedoch die Arbeiten in Voralberg wieder aufgenommen werden.

#### DIE RUNDFUNKTEILNEHMERBEWEGUNG IN ÖSTERREICH.

Der Teilnehmerstand erhöhte sich von 474.239 vom 6. Mai 1932 auf 476.969 vom 6. Juni 1932, somit um 2730 Teilnehmer, die sich wie folgt verteilen:

	Gesamtteilnehmer	Zuwachs
Wien . . . . .	275.311	856
Niederösterreich u. Burgenland . . . . .	89.010	672
Oberösterreich . . . . .	31.092	347
Salzburg . . . . .	11.168	87
Tirol und Voralberg . . . . .	16.144	191
Steiermark . . . . .	44.190	477
Kärnten . . . . .	10.054	100
	476.969	2730

#### AUS DEM MUSIKALISCHEN PROGRAMM.

Das Programm der kommenden Monate wird die leichtere Note bevorzugen, wenngleich auch getrachtet werden wird, die von einem Großteil unserer Hörer begrüßten Studienkonzerte prominenter Künstler nach Möglichkeit fortzusetzen.

Bei der Auswahl der Operetten für die Sommersaison muß darauf Rücksicht genommen werden, daß eine Reihe der prominenten Darsteller nicht zur Verfügung stehen werden. Es wurde für die nächste Zeit einsteilen in Aussicht genommen: „Die goldene Meisterin“ von Edmund Eysler, eine Wiederholung des im Vorjahre gegebenen Singspiels von Béla Ujj „Der letzte Einspänner“, weiters die keine große Besetzung erfordernde Rundfunkoperette von Seemann „Das Scheidungscoupe“, in weiterer Folge eine Operette von Charles Weinberger und das Schubert'sche Singspiel „Die Freunde von Salamanca“ in der Rundfunkbearbeitung von Dr. Siegfried Anheisser.

#### AUS DEM LITERARISCHEN PROGRAMM.

Als letzter Hörspielauftrag dieser Saison kommt „Das andere Land“ von Otto Zoreff zur Aufführung. Für die Sommerspielzeit

sind dann noch vorgesehen Franz Herzogs „Blaufuchs“, eine Wiederholung des Lustspiels „Am Teetisch“ von Sloboda, ferner der Kriminalsketch „Besuch um Mitternacht“ von Hans Aschaffenburg, weiters ist eine Aufführung von „Alt-Heidelberg“ von Wilhelm Meyer-Förster geplant.

Zum Goethe-Tag werden „Die Mitschuldigen“ und „Die Laune des Verliebten“ aufgeführt. Von Anzengruber wird „Der G'wissenswurm“ in das Sommerprogramm aufgenommen. Ferner wird noch die Uraufführung des Volksstückes „Apotheker Friedl“ von Otto Arens gebracht.

Die Jugendbühne der Spielzeit 1931/32 wird mit „Amazonas“, einer Schilderung des großen Stromes, von Erna Moser abgeschlossen.

Die neue Spielzeit der Radio-Bühne soll im September mit einer Aufführung von „Bartl Turaser“ von Philipp Langmann eröffnet werden. Ende September wird dann auch die Jugendbühne erneut ihre Tätigkeit aufnehmen.

An Autorenvorlesungen für die Sommerzeit sind geplant: Karl Springenschmid, Heinz Steguweit, Robert Walter, Friedrich Winterholler und Franz Josef Zlatnik.

Die Bücherbesprechungen „Dokumente der Zeit“ werden über den Sommer unterbrochen. Ausnahmen werden nur mit Hinweisen auf interessante und spannende Reiseschilderungen gemacht werden. Die sonstigen Rezitationen werden ebenso wie die Kinder- und Jugendstunden dem leichteren Sommerprogramm angepaßt. An Stelle der kleinen Radio-Bühne werden leichte unterhaltende Abendprogramme und entsprechende Vorlesungen treten.

#### VOM WISSENSCHAFTLICHEN PROGRAMM.

Die Reihe „Wissen der Zeit“ entfällt während der Sommermonate. Auch die Sprachkurse, Stunde der Volksgesundheit, Kammerstunden werden über den Sommer aufgelassen. Dagegen wird für den Landwirt ein Vortrag wöchentlich gehalten. Allgemein wird das Sommerprogramm auf eine leichtere Note gebracht und heuer besonders stark in den Dienst der Werbung für die österreichische Landschaft gestellt werden.

Neben der Reihe „Heimat Oesterreich“, die fortgeführt wird, soll eine zweite größere Reihe „Charakterbilder aus der heimischen Tier- und Pflanzenwelt“ zur Beobachtung der Heimat anleiten. In die gleiche Richtung spielt eine Reihe „Naturgeschichte für den Großstädter“.

Die Landschaftsvorträge werden in loser Form, nur reichlicher als in früheren Jahren, gebracht werden.

Eine lose Reihe Wiener lokalgeschichtlicher Themen wird an den Montagen stattfinden.

Aus der Fülle der Einzelsvorträge sei auf drei Vorträge von Universitäts-Professor Hans Tietze über „Amerikanische Kunst“ und drei Vorträge von Universitäts-Dozent Ewald über „Populärpsychologische Probleme“ hingewiesen.

#### SCHULFUNK.

Die Probezeit des Schulfunks geht mit 5. Juli zu Ende. Über die definitive Einführung, ferner über die Mitarbeit der Lehrerschaft in einer Schulfunkkommission und in einem Arbeitsausschuß wird das Unterrichtsministerium in den nächsten Tagen entscheiden.

Die Erfahrungen haben gezeigt, daß der reine Lehrvortrag in Hinkunft nur geringen Raum einnehmen kann. Schulfunksendungen können nur als Ergänzung des Un-

terrichtes betrachtet werden, und zwar im Sinne eines Anschlusses der Schule an das gegenwärtige tätige Leben. Die Schulfunksendungen müssen sowohl den Anforderungen der Schule als auch des Rundfunks entsprechen.

#### FESTWOCHEN IM RUNDFUNK.

Anschließend an den Bericht des Unterausschusses begann die Diskussion. Direktor Kunsti teilte mit, daß die Ravag bemüht sei, den Rundfunk in den Dienst der Wiener Festwochen und der kommenden Salzburger Festspiele zu stellen. Insgesamt wurden 10 größere Veranstaltungen der Wiener Festwochen übertragen und von 158 Sendern in Europa und Amerika übernommen. Auch die Salzburger Festspiele werden von zahlreichen Sendern übernommen werden; die Verhandlungen mit der Festspielgemeinde sind bereits abgeschlossen, mit Ausnahme der Vereinbarungen, die sich auf die Übertragungen nach Amerika beziehen.

#### ÖSTERREICH IM INTERNATIONALEN PROGRAMMAUSTAUSCH.

Weiters berichtete Direktor Kunsti über die Statistik des Welt-Rundfunkverbandes, die „Radio-Wien“ bereits im vorigen Hefte veröffentlichte und aus der hervorgeht, daß aus Österreich die größte Anzahl von Rundfunkübertragungen ins Ausland ging, so daß der österreichische Rundfunk im internationalen Programmaustausch an der Spitze steht.

#### POLITISCHE DEMONSTRATIONEN BEI ÜBERTRAGUNGEN.

Direktor Kunsti berichtete noch über einen Zwischenfall, der anlässlich einer Übertragung des Konzertes vom Heldenplatz stattfand. Nach Beendigung des Konzertes wurden Demonstrationen laut, die teilweise von den Rundfunkhörern vernommen werden konnten. Zur Aufklärung sei gesagt, daß bei solchen Übertragungen der Sprecher immer an Ort und Stelle sich befindet, um die Ansage möglichst ordnungsgemäß durchführen zu können. Als der Sprecher die Schlußansage bereits begonnen hatte, wurden Demonstrationen laut. Der Sprecher war aber nicht mehr in der Lage, seine Ansage zu unterbrechen. Gegen solche Vorfälle gibt es kaum eine absolut sicher wirkende Abhilfe, denn Demonstrationen können bei jeder öffentlichen Übertragung erfolgen. Jedenfalls wird die Ravag ihr Möglichstes tun, um die Übernahme von politischen oder sonstigen Demonstrationen, die anlässlich künstlerischer oder aktueller Veranstaltungen gehört werden könnten, zu verhindern.

Gemeinderat Thaller (Wiener Landesregierung) nimmt auf den im Bericht des Direktor Kunsti berührten Zwischenfall anlässlich der Übertragung militärischer Märsche und Lieder vom Heldenplatz Bezug. Redner verweist darauf, daß anlässlich der Übertragung der Arbeiter-Olympiaden im Vorjahre derartige, eine große Zahl der Hörer unangenehm berührende Vorfälle nicht vorgekommen sind. Er bemängelt auch, daß das im Vorhinein vereinbarte Programm nicht eingehalten worden ist. Hätte man nach Abschluß des festgelegten Programmes gleich abgeschaltet, so wäre es zu diesem Zwischenfall nicht gekommen. Bei einiger Voraussicht und rechtzeitiger Abblendung des Mikrophons hätten diese Dinge auch vermieden werden können. Es ist zu hoffen, daß in Hinkunft von Seite der Ravag alles vorgekehrt wird, um derartige Mißbräuche hintanzuhalten.